

Mach mal mit!

Aber wirklich!



Formen der Partizipation im künstlerischen Arbeiten von Kunstschulen

Der Landesverband der Kunstschulen hat sich erfolgreich um eine Förderung des Fonds Soziokultur aus dem Sonderprogramm Neustart Kultur beworben. Bis Juni 2023 werden sich 10 Kunstschulen zwischen Leutkirch im Allgäu und Karlsruhe an dem Modellprojekt beteiligen, in dem Partizipation in allen Sparten, von Bildender Kunst über Tanz und Theater bis hin zur Programmplanung und Kunstschulorganisation, thematisiert und praktisch umgesetzt wird. Dies ist ein wichtiger Schritt hin zu einer zukunftsfähigen Kunstschularbeit, die aktiv Bedürfnisse und Wünsche der Teilnehmenden berücksichtigt. Damit definieren Kunstschulen die Bedeutung von Partizipation für ihre Arbeit und finden neue Wege der Vermittlung und Öffnung.



kunstschulen^{bw}

PARTI- FORUM

Ergänzend zur praktischen Forschungsarbeit in den Kunstschulen werden im via Zoom **online stattfindenden Partizipationsforum** zwischen **März und Juni 2023 Informationen und Impulse zum Thema Partizipation, Teilhabe und Ermächtigung von Kindern und Jugendlichen in der kulturellen Arbeit gegeben und Best-Practice-Beispiele vorgestellt.** In fünf Terminen wollen wir einerseits den Begrifflichkeiten näherkommen und andererseits ganz praxisnah Erfahrungen austauschen. Wir hören zu, diskutieren, wir besprechen und plaudern und zelebrieren dabei die Partizipation.





Mittwoch, 15.03.2023, 10.00 bis 11.30 Uhr

„Mach mal mit“!

**Teilhabe, Beteiligung & Partizipation in der Kulturellen Kinder- und Jugendbildung:
Anforderungen & Herausforderungen**

Prof. Bettina Heinrich, Ev. Hochschule Ludwigsburg

Mittwoch, 29.03.2023, 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Macht kommt von Machen!

Radikale Töchter

Montag, 17.04.2023, 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Das Pinx-Pattern-Prinzip

Hildegard Strutz, Kunstschule Pinx, Schwarmstedt

Dienstag, 02.05.2023, 10.00 bis 12.00 Uhr

**Sozialräumlichkeit und Vernetzung in der Künstlerischen
Bildungsarbeit**

Ulrike Stutz, Universität Erfurt

Dienstag, 16.05.2023, 09.00 Uhr bis 10.30 Uhr

Partizipative Raumgestaltung

Tanja Corbach

Donnerstag, 22.06.2023, 11.00 bis ca. 16.00 Uhr

Wirklich mitgemacht!

Analoge Abschlussveranstaltung mit Praxisaustausch in Stuttgart

Mittwoch, 15.03.2023, 10.00 bis 11.30 Uhr „Mach mal mit“!

Teilhabe, Beteiligung & Partizipation in der Kulturellen Kinder- und Jugendbildung: Anforderungen & Herausforderungen

Prof. Bettina Heinrich, Ev. Hochschule Ludwigsburg

Wir alle, die Professionellen in der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit, somit auch in den Jugendkunstschulen möchten mit unseren Angeboten Kindern und Jugendlichen kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Und natürlich wollen wir auch unserem Anspruch gerecht werden, ihnen Beteiligung und Partizipation zu gewährleisten. Aber was bedeuten die unterschiedlichen Begriffe, warum sind sie in aller Munde und welche Anforderungen und Herausforderungen sind mit ihrer Umsetzung in der kulturpädagogischen Arbeitspraxis verbunden? Der Vortrag wirft einerseits einen grundlegenden Blick auf Teilhabe, Beteiligung & Partizipation und zeigt andererseits Handlungsoptionen sowie -notwendigkeiten für ein mehr „Mach mal mit!“ auf.



Bettina Heinrich ist Professorin mit den Schwerpunkten Kulturarbeit, Kulturelle Bildung sowie Kultur- & Sozialpolitik an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg. Zuvor arbeitete sie an den Schnittstellen „Kultur/Soziales/Bildung/Jugend“ in unterschiedlichen Leitungsfunktionen an der Fachhochschule Potsdam, beim Deutschen Städte- tag in Berlin, war stellv. Leiterin der Kulturabteilung der Senatskanzlei beim Regierenden Bürgermeister von Berlin sowie Direktorin der Stiftung wannseeFORUM.

Mittwoch, 29.03.2023, 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr Macht kommt von Machen!

Radikale Töchter

Rassismus, Klimakrise und Politikverdrossenheit: Die Welt braucht neue radikale Ideen und Maßnahmen, wenn sie ihre Herausforderungen und Probleme lösen will. Vor allem aber braucht sie eins: Mehr Mut! Deswegen trainieren wir in unseren Workshops gemeinsam unseren Mutmuskel.

Wir vermitteln Ansätze der Aktionskunst und des künstlerischen Aktivismus. Wir erzählen von Aktionen, die wir selber gemacht haben und inspirieren die Teilnehmenden, selber ins Handeln zu kommen. Mit unserer Arbeit befähigen wir Menschen, mit den Mitteln der Aktionskunst ihre Anliegen und Ziele zu formulieren und Wege zu entwickeln, diese zu erreichen. Ziel der Workshops ist, Menschlichkeit, Haltung und Leidenschaft fördern und Menschen zu helfen, ihre Handlungsfähigkeit zu entdecken. Für Demokratie. Für Freiheit, Gleichheit, Geschwisterlichkeit.



Seit 2019 inspirieren die **Radikalen Töchter** in ihren Workshops zu wirkungsvollen, außergewöhnlichen Formen der politischen Teilhabe. Ihr Trainingsplan aus Aktion, Kunst und Politik ist darauf ausgerichtet, den Funken zu entfachen – zu zeigen, wie einfach es sein kann, ins Handeln zu kommen. Für eine kritische Masse junger Menschen, die wieder leidenschaftlich brennt: Für Demokratie. Für Menschenrechte. Für soziale Gerechtigkeit. Für Freiheit, Gleichheit, Geschwisterlichkeit.
<https://radikaletochter.de>



Montag, 17.04.2023, 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr Das Pinx-Pattern-Prinzip

Hildegard Strutz, Kunstschule Pinx, Schwarmstedt

Vermittelt wird in Grundzügen das von der Kunstschule PINX entwickelte und praktizierte Prinzip, das unter anderem die Ansätze der »Pattern Language« von Christopher Alexander und der Ästhetischen Forschung vereint. Das Pinx-Pattern-Prinzip ist eine demokratische und partizipative Praxis, die mit den Interessen und Ideen der Beteiligten Prozesse gesellschaftlicher Teilhabe initiiert. Es handelt sich um eine selbstermächtigende Arbeitsweise für Menschen zwischen 6 und 99 Jahren. Sie eignet sich für unterschiedliche Themenbereiche und Zusammenhänge: Für die Kulturelle Bildung, künstlerische und soziale Prozesse bis hin zur Entwicklung von Teamprozessen, für Soziokulturelle Zentren oder die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit, wie z.B. in Kunstschulen.

In der Auseinandersetzung mit dem konkreten Umfeld, seien es Naturräume, Stadtorte oder soziale Prozesse, werden deren Eigenschaften oder Charaktere herausgearbeitet, für die eine Art Muster- oder Symbolsprache, eine Pattern Language, entwickelt wird. Die Muster sind Ausdruck der Beziehung zwischen sichtbarer Form und innerem Wesen, sind individuell und daher vielfältig und sie sind am Menschen orientiert, die mit ihnen wiederum neue Gestaltungen hervorbringen können. Auch wenn ein Wissen um die Qualitäten eines Ortes vorhanden ist, bleibt der Versuch ihrer sprachlichen Erfassung immer nur eine Annäherung, worin sich die sogenannte »Qualität ohne Namen« auszeichnet. Beispiele sind »lebendig«, frei«, »ganz«, »ewig«.



Hildegard Strutz studierte Architektur (Dipl.Ing.) mit dem Schwerpunkt Partizipatorisches Entwerfen (Prof. Ottokar Uhl) und verbrachte mehrjährige Auslandsaufenthalte in Pakistan, auf den Philippinen und in Äthiopien. Seit 2014 ist sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Leibniz Universität Hannover (LUH) am Institut für Sonderpädagogik mit dem Forschungsschwerpunkt diversitätsbewusste Handlungsbefähigung ästhetischer Bildung. Seit 2017 hat sie die Gesamtleitung der Kunstschule PINX inne und unter anderem folgende Ansätze initiiert: Entwicklung eines Schutzraums für Kinder als mobiles Klappatelier, Konzeptgründung der OFFENEN wwATELIERS, Entwicklung des PINX-Pattern-Prinzips, Kooperations-Projekt PINX und LUH zur Gestaltung einer Hybriden Online-Wunderkammer.

Dienstag, 02.05.2023, 10.00 bis 12.00 Uhr Sozialräumlichkeit und Vernetzung in der Künstlerischen Bildungsarbeit

Ulrike Stutz, Universität Erfurt

Kunstbezogene Bildungsarbeit ermöglicht Partizipation auch durch Vernetzung und die Entwicklung von Bildungslandschaften. Anhand des Projekts KuBiLa - Kulturelle Bildungslandkarten (www.kubi-map.de), in der Auseinandersetzung mit Theorien des Handlungsraums und mit einer praktischen Erprobung werden mögliche Ansätze hierzu vermittelt.



Prof. Dr. Ulrike Stutz ist seit 2009 Professorin für Kunstpädagogik an der Universität Erfurt. Aktuelle Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Sozialraumorientierung in der Kunstpädagogik, erfahrungsbasierte Kunstvermittlung, qualitative empirische Forschung in der Kunstpädagogik und Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen.

Dienstag, 16.05.2023, 09.00 Uhr bis 10.30 Uhr Partizipative Raumgestaltung

Tanja Corbach

Der Begriff Lebensraumgestaltung steht für Tanja Corbach in der wechselseitigen Beziehung ihres Innenraums mit den äußeren Räumen, die sich bis in die Architektur fortsetzen. So gestaltet sie mit Menschen RÄUME FÜR EIN MITEINANDER. Das heißt Menschen die an diesen Orten viel Lebenszeit verbringen gestalten in der Begleitung mit ihr Flure, Eingangsbereiche, Räume oder auch Skulpturen miteinander. Dabei geht sie in ihren Projekten partizipativ vor. Die Freude die während dem Prozess lebt, ist ihr dabei ebenso wertvoll wie die Gestaltung.

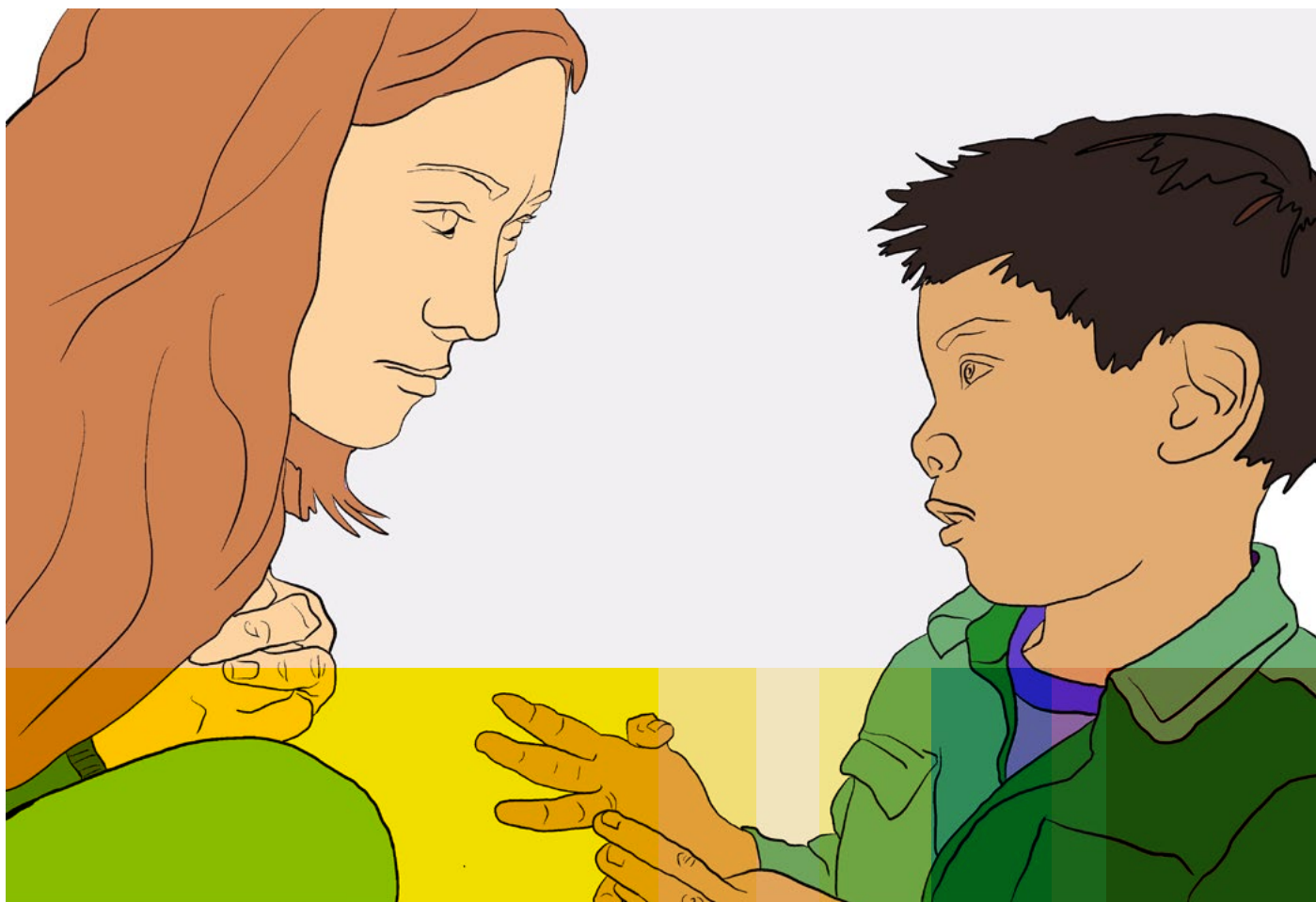


Tanja Corbach, ganzheitlich ausgebildet in künstlerischer Gestaltung, professioneller Materialkunde und handwerklichem Arbeiten in der Künstlergemeinschaft „Forum Grube Louise“, arbeitet seit mehr als 25 Jahren in der künstlerischen Raumgestaltung. In ihrer Arbeit spielen wechselseitige Kommunikationsprozesse und Bewusstseinsbildung vor und während der künstlerischen Gestaltung von Raum und Architektur eine große Rolle.

<https://tanja-corbach.de>

Donnerstag, 22.06.2023, 11.00 bis ca. 16.00
Wirklich mitgemacht!

Analoge Abschlussveranstaltung mit Praxisaustausch in Stuttgart



Anmeldung

Das Online-Format bietet die Möglichkeit auch aus der Ferne unkompliziert am PARTI-FORUM teilzunehmen. Eingeladen sind alle am Projekt beteiligten Künstlerinnen und Künstler, aber auch am Thema Interessierte. Die Teilnahme ist kostenlos – um Anmeldung wird gebeten über: **anmeldung@jugendkunstschulen.de**

Der Link für die Teilnahme via Zoom wird jeweils am Tag vor dem Termin an alle Angemeldeten verschickt.

Impressum

Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg e.V.
Leuschnerstr. 50, 70176 Stuttgart
Telefon 0711 400 70 43 1, Fax 0711 400 70 43 9
www.jugendkunstschulen.de
Gestaltung Bert Neumann | Büro für Gestaltung
Zeichnungen Amelie Kiener, Fotos bei den Referentinnen



kunstschulen^{bw}

